Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 73

Artikel: Mittheilungen über das Prélaz-Burnand-Gewehr

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92496

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXIII. Jahrgang.

Basel, 8. Oktober.

III. Jahrgang. 1857. Nro. 73.

Die schweigerifche Militarzeitung erscheint zweimal in ber Bode, jeweilen Montage und Donnerftage Abende. Der Breis bis Enbe 1857 ift franco burch bie gange Schweig Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birect an bie Berlagehanblung "bie Schweigbauser'sche Verlagsbuchhandlung in Pafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Berantwortliche Rebattion: Sans Bielant, Rommanbant.

Abonnements auf die Schweizerische Militar: zeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß fich defhalb an die Schweighaufer'fche Berlagebuchhandlung in Bafel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, fo weit der Bor: rath ausreicht, nachgeliefert.

Mittheilungen über das Prélaz-Burnand. Gewehr.

Befanntlich bat bas eidg. Militardepartement im Frühjahr Diefes Jahres eine Rommiffion ernannt, die den Auftrag erhielt, die Erfindung des Berrn Prelag in Bivis und des Berrn Oberftlieut. Burnand in Moudon in dem Sinne ju prufen, ob eine Unwendung derfelben auf das bisherige Infanteriegewehr möglich, refp. deffen Umanderung nach dem neuen Suftem rathfam fein durfte.

Die ernannte Rommission bat sich mit der ihr gewordenen Aufgabe vom 13 .- 19. April in Thun beschäftigt und das Resultat ihrer Prüfungen dem eidg. Militadepartement eingereicht; fie hat eine fofortige Unnahme des Spftems infofern nicht empfehlen konnen, als daffelbe ihr nicht vollendet erschien; fie bat nich dagegen erlaubt, die oberfte Militarbehörde zu neuen Berfuchen in größerem Magnabe einzuladen und ju Bergleichungen mit ben Leiftungen des Miniefpstems. Gleichzeitig mit diefer eidg. Brufung des fraglichen Gewehres bat auch eine folche, von der maadtlandischen Regierung angeregt, in Morges fattgefunden und die Beröffentlichung derfelben in der "Revue mifitaire" veranlaßt und, auch einiges über die in Thun er. langten Resultate ju fagen.

Die cidg. Rommiffion ftellte fich allervorderft folgendes allgemeine Programm, nach welchem fie bas fragliche Gewebr ju prufen beabfichtigte:

- 1) Erefffähigfeit;
 - 2) Berfusfionsfraft:
 - 3) Rückstoß:
 - 4) Leichtigfeit und Schnelligfeit des Ladens;
 - 5) Dauer der Schuffabigfeit;
 - 6) Munitionsanfertigung und Ausruftung;

- 7) Inftandhaltung und Reinigung der Waffe;
- 8) Möglichfeit der Benütung der bisherigen Mu= nition beim umgeanderten Gemehr.
- 9) Die Leichtigkeit der Umanderung und der Roftenpunft.

Die Kommiffion wollte das neue Gewehr namentlich in seinen Leistungen als Ariegswaffe prüfen und dann die Frage erortern, ob fein Suftem gur Umanderung der vorhandenen glatten Gewehre und damit als Baffe ber Linieninfanterie rathfam fei. Es ergaben fich nun folgende Refultate:

1. Trefffabigfeit. Es murbe aufgelegt geichoffen. Die Scheibe batte für die Diftangen von 200 und 400 Schritte 12,1 Fuß Breite und 9 Fuß Sobe, auf 600 und 800 Schritte 19' Breite und 10,6' Sobe.

Die Ladung mar 51/2 Grammes Bulver.

Es murden zwei Geschofe A und B angewendet; A mog 34 Grammes, B 36 Grammes.

Treffer

Prozent

Sauffe

Das erfte Befchof ergab: Shuffe

Schritte

200	20	20	100	31/2111
400	30	24	80	5/1/
600	40	20	50	72/3111
Das Gefc	hoß B, das	schweren	e, ergab:	
Schritte	Schüffe	Treffer	Prozent	Sauffe
200	20	20	100	31/2111
400	30	28	931/3	42/3/11
600	40	29	721/2	81/3/11
800	40	16	40	13 1/3 111
Es ergab	fich aus be	m Bergl	eich beiber	Refultate,
	chwerere G			
	cht des Ge			

das Gewicht des Gelchokes entiprache dat Bahl von 13-14 Geschoßen per Pfund. Die Flugbahn bes Beschofes mar auf die naberen Diftangen eine giemlich gespannte; auf die

weiteren fällt fie mit der des Miniefpstemes gu-

- 2. Die Berfussionsfraft murde auf 600 Schritte geprüft; auf diese Diftang durchschlugen drei Geschofe drei einzöllige tannene Bretter, zwei bavon blieben im vierten Brett fteden.
 - 3. Der Rudftof murde mit dem Dynamometer

gemeffen und ergab eine burchschnittliche Starfe von 361/2 Pfund; der Ruchtog des nach Minio-spitem umgeanderten Gewehr beträgt etwa 39 Pfb., der der glatten Mustete 40-48 Pfd.

- 4. Die Leichtigkeit des Ladens war befriedigend; die Gewehre haben sich stets schnell und leicht geladen und siehen in dieser Beziehung keiner Kriegswaffe nach.
- 5. Die Dauer der Schuffähigfeit ergab sich, indem ein Gewehr, mit welchem Nachmittags 60 Schüsse geschossen wurden, über Nacht ungewaschen stehen blieb; des andern Tags wurden, ohne daß die Trefffähigfeit merklich abgenommen oder das Laden erschwert worden wäre, über 60 Schüsse aus demselben geschossen; auf 600 Schritte ergaben sich von 40 Schüssen noch 19 Treffer; ebenso befriedigte
- 6. Die Munitionsanfertigung und Ausruffung. Die Kartouchen wurden jum Theil auf der Schießstätte gefertigt.
- 7. Die Inftandhaltung und Reinigung des Gewehres ergaben ebenfalls ein befriedigendes Resultat.
- 8. Die Möglichkeit der Benütung der bisherigen Munition beim umgeänderten Gewehr. Die Kommission legte einen Werth auf deffallsige Versuche, da ihr die Möglichkeit vorschwebte, die Schweiz könne während der Umänderungsperiode in einen Konstitt verwickelt werden, ehe und bevor die nöthigen Munitionsvorräthe für das neue System beschaffen seien. Es ergaben sich bei den Versuchen folgende Resultate: Auf 200 Schritte hat das umgeänderte Gewehr von 20 Schüssen 18 Treffer, das glatte Gewehr 17, auf 400 Schritte brachte das umgeänderte Gewehr die Zahl der Treffer noch auf 50 Proz., während das glatte die Scheibe nicht mehr erreichte. Diese Ergebnisse scheibe nicht mehr erreichte.

(Schluß folgt.)

Studien über fremde Armeen.

(Fortfegung.)

V.

Die h. h. öftreichische Armee.

Die f. f. Armee umfaßt: die Eruppen — die Armeeanstalten — die Armeebehörden und den Armeebestand.

a. Die Truppen, je nach ihrer Bestimmung und Baffengattung, find:

Die f. f. Leibgarden: Die erfte Arcieren-Leibgarde, die Trabanten-Leibgarde, die Leibgarde-Gendarmerie, außerdem die hofburgmache jum Dienft des allerhöchsten hofes.

Die Infanterie: Linien-Infanterie, National-Greng-Infanterie, die Jäger- und Sanitätstruppen.

Die Ravallerie: Kuraffier-, Dragoner-, Su-faren- und Uhlanenregimenter.

Die Feldartillerie: Feldartillerieregimenter, das Küften-Artillerie- und Raketeurregiment.

Die technischen Eruppen: Die Genic- und Pionniertruppen und das Flottillenforps.

Das Fuhrmefensforps: Die Fuhrmefensestadronen, Fuhrmefens-Standesdepots und Landes-Juhrmefensfommanden.

Die nur im Ariège aufzustellenden Eruppenförper: Stabbinfanterie, Stabbdragoner, Freibataillone und irreguläre leichte Kavallerie.

Die Landes-Sicherheitstruppen: die Gendarmerieregimenter und das Militär-Polizeiwachforps.

- b. Die Armecanstalten theilen fich nach Berschiedenheit der Zwecke in:
- 1) die allgemeinen Armeeanstalten: Ariegskassen, Berpflegsmagazine, Fleischregie (im Ariege), Bauverwaltung, Monturskommissionen, Militärspitals und Medikamenten-Anskalten; ferner Transports-Sammelhäuser, Disziplinarkompagnien und Stockhäuser.
- 2) Die besonderen Armeeanstalten: die technische Artillerie, Fuhrwesens-Materialdepots, Bionnier-Zeugsdepots, Brücken-Zeugsreserve (im Kriege), Flottillen-Zeugsdepots, Beschäl- und Gestütsanstalten, das militär-geographische Institut, die Militär-Bildungs-Anstalten, Militär-Juvalidenhäuser.
- 3) Die Artillerie-Reserve-Anstalten im Kriege: die Armeeforps-Munitons-Unterstützungsreserven, Armee-Wunitions-Hauptreserven, Armee-Munitions-schweren Reserven und die Artillerie-Felddepots.
- o. Die Armeebehörden fondern fich nach Abftufung und Dienstesbestimmung in:
 - die Rommanden der Truppenförper, die Rommanden, Bermaltungen und Direftionen der Armecanstalten, - die Lofalbehörden (Erganjungs-Bezirfsfommanden, Plat ., Stadt-, Forts- und Festungstommanden, Militar-Stationstommanden, Militar-Inspettionen in den Bade-Orten - Brigade- und Truppen-Divifionsfommanden — Armecforps-Rommanden Baubehörden - Artilleriebehörden - Landes. Generalfommanden, die Armeefommanden, einschließig der Administrativbehörden einer mobilen Urmee im Rriege - die Rontrolsbehorden - die Gerichtsbehörden - die geiftlichen Beborden - die Silfsbehörden des Armee-Oberfommando und das Armee-Oberfommando mit feinen miffenschaftlichen Bureaux und Romites.
- d. Der Armeeftab theilt fich in vier haupt. Standesgruppen:
- 1) Die Generalität, Stabs = und Oberoffiziere, hierzu insbesondere das Adjutantenforps, der Generalquartiermeisterstab, das Militär-Ingenieur=Geographenforps, die Spezialftäbe (Artillerie-, Genie-, Pionnier- und Flottillenforps, Fuhrwesensstab), die Militärfanzleibranche.
- 2) Die Militärparteien: Die Militärgeiflichkeit, das Ariegskommiffariat, das Auditoriat, die Feldärzte, die Militär-Thierärzte.
- 3) Die Militarbeamten: Die Kriegfaffebeamten,